

Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum Pfingstfest
über Joh 14,15-21

Pastor Michael Müller

DER TRÖSTER IST BEI SEINER KIRCHE
deshalb lebt sie
deshalb liebt sie

Predigttext (Joh 14,15-21):

Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben. An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Ihr Lieben in Jesus Christus!

Manchmal muss man sich mit dem Trösten abwechseln. Das Kind weint, weil es Streit gab. Die Mama hat es auf den Arm genommen, um es zu trösten. Doch dann klingelt das Telefon. Sie reicht das Kind an Papa weiter. Er soll nun trösten. Dem Kind ist es egal, wer tröstet. Hauptsache, jemand ist da, der im Arm hält und die Tränen abwischt.

Heute zum Pfingstfest geht es darum, dass Jesus sich mit dem Heiligen Geist mit dem Trösten abwechseln will. Jesus hatte seinen Jüngern versprochen, ihnen einen anderen Tröster zu schicken. Und der Heilige Geist kann genauso gut trösten wie Jesus. Das lernen wir daraus, was Jesus über ihn sagt:

DER TRÖSTER IST BEI SEINER KIRCHE

deshalb lebt sie

deshalb liebt sie

(1.)

Nach dem ersten Abendmahl verabschiedet Jesus sich von seinen Jüngern und kündigt an, dass er ihnen den Heiligen Geist schickt an seiner Stelle:

„Ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit“ (Joh 14,16).

Dieses Versprechen hat Christus durch das Pfingstgeschehen wahr gemacht. Zehn Tage nach dem Jesus zu seinen Vater in den Himmel aufgefahren ist, kam der Heilige Geist auf die Jünger herab. Damals ausnahmsweise deutlich sichtbar und hörbar durch die Feuerzungen auf den Köpfen der Jünger und durch Windesbrausen. Und dann zeigte sich der Heilige Geist genau wie ihn Jesus angekündigt hatte - als den Tröster. Petrus könnte in seiner Pfingstpredigt - geleitet durch den Heiligen Geist - wunderbar trösten. Erst zeigte er ihnen ihre Schuld an Jesu Tod. Und auf die Frage seiner Zuhörer, was sie denn nun tun sollten, konnte er sagen:

„Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden!“ (Apg 2,38)

Auch wir brauchen diesen Trost. Denn Jesus sagt ja hier:

„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten“ (Joh 14,15).

Was machen wir nun? Anscheinend liebt keiner von uns Jesus, denn keiner von uns hat die Gebote gehalten. Keiner von uns hat immer seine Mitmenschen so wie sich selbst geliebt! Keiner von uns hat immer seine Feinde geliebt! Was machen wir nun? Wir können hier gar nichts machen. Jesus tut etwas. Er schickt uns den Tröster. Nicht als billigen Ersatz. Sondern er schickt den Tröster, der uns wie die Zuhörer von Petrus Pfingstpredigt zur Buße und Vergebung bringt.

Seit dem ersten Pfingstfest ist nun der Tröster, genau dort wo er dringend gebraucht wird, bei seiner Kirche. Bei denen, die ihre Schuld vor Gott einsehen. Und wie tröstet uns der Heilige Geist? Durchs Wort und durch die Taufe. Gott sagt uns durch seinen Geist: Vergebung gibt es für alle, die sie haben wollen. Und Trost für alle, die ihn brauchen.

Jesus hat noch einen anderen besonderen Namen für den Heiligen Geist. Er nennt ihn den Geist der Wahrheit. Jesus selbst ist die Wahrheit in Person. Und er schickt uns den Geist der Wahrheit. Auch wir sollen durch ihn die Wahrheit erkennen. Jesus hatte den Jüngern angekündigt:

„Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Joh 14,23).

Der Geist der Wahrheit erinnerte und lehrte die Jünger. Die schrieben es auf. Und wir können es lesen in der Bibel. Deshalb kennen wir die Wahrheit über Himmel und Hölle, über Gott und über uns selbst. Der Geist der Wahrheit wirkt durch das Wort der Wahrheit. Willst du die Wahrheit kennen, dann höre auf die Worte der Heiligen Schrift.

Der Heilige Geist ist eben nicht bloß für die zwölf Jünger da. Das zeigt das Pfingstgeschehen. Menschen aus ganz verschiedenen Ländern, mit ganz unterschiedlichen Sprachen hören den Trost des Heiligen Geistes. Er bezeugt die Wahrheit in ganz verschiedenen Sprachen aus den Mündern der Jünger. Alle sollen getröstet werden. Alle sollen die Wahrheit kennen.

DER TRÖSTER IST BEI SEINER KIRCHE. Er kommt ja heute nicht mehr mit Feuerzungen und mit Windesbrausen. Er kommt zu uns durch Wort und Sakrament. Du hast seit deiner Taufe den besten Tröster. Du kennst die Wahrheit, die sich niemals ändern wird. Es kann kommen wer will. Wenn dir jemand etwas

weißmachen will, was dem widerspricht, was du in der Bibel liest, dann kann es nicht stimmen.

Wir leben ja in einer Zeit, wo es immer schwieriger wird die Wahrheit herauszufinden. Nicht jede Meldung, die verbreitet wird, entspricht auch der Wahrheit. Im Internet wird viel behauptet. Jeder darf da seinen Senf dazugeben. Es herrscht oft ein völliges Durcheinander an Meinungen und Wortmeldungen. Manchmal ist das auch unter Christen so. In weltlichen Dingen ist das auch völlig in Ordnung. Es kommt aber auch vor, dass manche in geistlichen Fragen ihre eigene Meinung für die einzig richtige halten. Aber, was wahr und was falsch ist, zeigt uns der Geist der Wahrheit. Und Jesus zeigt uns, warum in der Welt die Wahrheit über Gott nicht weiß:

„Die Welt kann den Geist der Wahrheit nicht empfangen, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht“ (Joh 14,17a).

Wir leben in einer Welt, die großen Wert auf die Wahrheit legt. Viele Staaten stecken Milliarden in Wissenschaft und Forschung. Und es ist erstaunlich, was Wissenschaftler und Forscher schon alles herausgefunden haben. Aber der Mensch kann nur das erforschen, was er sieht, was er messen und nachvollziehen kann. Jesus redet hier von einer Wahrheit, die man nicht mit superstarken Computerprogrammen, Elektronenmikroskopen und Megateleskopen entdecken kann.

Die größte und wichtigste Wahrheit kann man nur vom Geist der Wahrheit erfahren. Und was Jesus über die Welt und den Geist der Wahrheit sagt, ist einerseits erschreckend, aber andererseits sehr tröstlich:

„Die Welt kann den Geist der Wahrheit nicht empfangen, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht“ (Joh 14,17).

Der Mensch kann von sich aus die Wahrheit über Gott nicht entdecken. Das sieht man schon daran, dass es heutzutage als wissenschaftliche Errungenschaft angesehen wird, dass man

sich die Entstehung der Welt auch ohne einen Schöpfer erklären will.

Der Mensch wird immer im Dunkeln tappen, solange er nicht den Geist der Wahrheit hat. Umso glücklicher dürfen wir sein, wenn Jesus uns sagt:

„Ihr kennt [den Geist der Wahrheit], denn er bleibt bei euch und wird in euch sein“ (Joh 14,17b).

Jesus lässt seine Kirche nicht allein. Er schickt uns den Heiligen Geist. Nicht als billigen Ersatz. Sondern als perfekten Tröster. Durch ihn wissen wir, dass Christus nicht tot ist, sondern lebt und nicht mehr sterben kann. Und er wird wiederkommen. Dann werden wir mit ihm ewig leben.

Die wunderbare Wahrheit des Geistes ist die: die Kirche lebt und kann nicht sterben. Wo diese Wahrheit gepredigt und geglaubt wird, wo das Lebenswasser Taufe ausgegossen wird und wo die Himmelmahlzeit Abendmahl gehalten wird, dort ist die Kirche und dort ist ewiges Leben. Der Geist der Wahrheit bezeugt es dir: Du wirst ewig leben.

(2.)

DER TRÖSTER IST BEI SEINER KIRCHE. Deshalb lebt sie. Und deshalb liebt sie. Ja, ihr habt richtig gehört. Die Kirche liebt. So sagt das Jesus:

„Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt“ (Joh 14,21).

Vor allem und zunächst liebt die Kirche ihren Heiland. Ist ja klar. Sie liebt den, der sie zuerst geliebt hat. Sie liebt den, der sein Leben für sie niedergelegt hat.

Wer die Wahrheit über Jesus erkennt – wer begreift, was er für uns getan hat, der wird ihn lieben. Und das geht nur mit dem Heiligen Geist. Er zeigt uns, wie sehr Christus uns liebt - was er für uns auf sich genommen hat. Es geht gar nicht anders. Wo der Tröster ist, dort liebt man Christus. Wo Menschen hören, dass ihre Schuld vergeben ist, dort macht sich Liebe breit. Dort

wo der Geist der Wahrheit, die Wahrheit über Gott bekannt macht, dort wächst Dankbarkeit und Freude.

DER TRÖSTER IST BEI SEINER KIRCHE. Deshalb liebt sie. Denn auch das gehört zu dem Trost des Heiligen Geistes. Er weist uns auf den hin, der die Gebote an unserer Stelle gehalten hat: Christus. Und so entfaltet der Heilige Geist seine ganze göttliche Kraft bei uns. Die Gebote sind nicht mehr todbringendes Gesetz für uns, sondern Anleitung zum Leben und zur Liebe. Und dann wird unsere Liebe zu Christus auch sichtbar, dadurch dass wir beginnen, nach den Geboten zu leben – zwar noch in Schwachheit und Unvollkommenheit, aber getrieben vom unserem Tröster und der Liebe zu unserem Heiland.

Und für Menschen, die so einen Tröster haben, für die ist nun auch Jesus' Gebot der Nächstenliebe plötzlich nicht mehr völlig unerreichbar. Die Kirche von Christus wird man auch daran erkennen, wie wir miteinander umgehen. Weil wir den Tröster haben und weil wir Jesus lieben, ergibt es plötzlich einen Sinn, für den Anderen da zu sein, auch mal zurückzustecken, nicht mehr nachtragend zu sein. Der Trost des Heiligen Geist macht uns freundlicher und umgänglicher.

Der größte Trost ist und bleibt der:

„Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Joh 14,19).

Gott kann nicht sterben. Der Tod kann nicht mehr über Christus herrschen. Er selbst ist das Leben. Und dieses Leben will er mit uns teilen. Wir sollen leben wie er. Wir sollen leben wie Gott. Für immer. Heilig und vollkommen. Ohne Angst. Ohne Wünsche, die nicht in Erfüllung gehen. Ganz und gar zufrieden und glücklich.

Der Tröster vollbringt das Wunder, dass wir das glauben können. Obwohl die Welt, unser ganzes Leben, auch unser Verhalten, das heißt unsere Sünde, auch die Krankheiten und das Altern unseres Körpers etwas ganz anderes sagen. Irgendwie

scheint alles zu sagen: ‚Nein, das kann nicht sein! Ewiges Leben kann es nicht geben!‘

Aber der Geist der Wahrheit bezeugt uns, wie es wirklich ist. Die Wahrheit liegt außerhalb dieser Welt – außerhalb von uns. Sie liegt allein bei Christus. Aber deshalb schickt er uns den Tröster, damit wir die Wahrheit erkennen. DER TRÖSTER IST BEI SEINER KIRCHE. Deshalb lebt sie und deshalb liebt sie. Amen.

Predigtlied: *Schmückt das Fest mit Maien* (LG 154)

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller
Kleine Bergstr. 1
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211
Funk: 01577/3365611
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder –lesen.